



Pikos neue E 10.3 in der Baugröße H0

Bemerkenswerte Bügel Falte

So schnell kann es gehen: Noch vor der Spielwarenmesse 2017 ist das erste neue Modell des Jahres in den Läden. Piko war bei der E 10.3 nicht nur äußerst zügig, das Modell gibt das Vorbild in seiner dynamisch anmutenden Gestaltung auch in exzellenter Qualität wieder. Eine Kurzvorstellung des neuen Modells.



Dem Modell liegen geschlossene Schürzen zum Austausch bei. An ihnen werden die At-trappen von Bremsschläuchen und Kupplungsbügel montiert. Möchte man die Teile wechseln, muss das Lokgehäuse abgenommen und der NEM-Schacht an der vorgesehe-nen Stelle abgezogen werden. Fotos: gg

Zwar handelt es sich aus Sicht des Formenbaus bei der E 10.3 um eine vollständige Neuentwicklung, die ein-gebaute Technik entspricht aber exakt dem, was in der schon länger erhältli-chen Kasten-E 10 eingebaut ist. Wir haben uns daher entschlossen, das Mo-dell lediglich nach optischen Gesichts-punkten zu bewerten. Wer sich über die technischen Details informieren möchte, kann einen Blick in die MIBA-Ausgabe 11/2016 werfen.

Für die Erstausslieferung der Bügel-falte hat Piko ein Fahrzeug gewählt, das eine Vorbildmaschine im Ausliefe-rungszustand darstellt und folgerichtig als Untersuchungsdatum das Abnah-medatum 20.06.1966 trägt. Ergo ver-fügt das Modell über eine umlaufende Dachrinne, ein durchgehendes Lüfter-band, eine umlaufende Griffstange an den Stirnseiten und vollständige Schür-zen mit Pufferverkleidung.

Beginnt man mit der Betrachtung in der normalen Modellbahnerperspekti-ve, so gibt es das sehr gut umgesetzte Dach mit dem ausgezeichnet nachge-bildeten Dachgarten zu sehen. Die Gra-vuren von Lüftern, Mannlöchern und Laufblechen sind äußerst plastisch. Bes-onders ins Auge fallen die freistehen-den Montageplatten von Durchfüh-rungsisolator und Oberspannungs-wandler. Farblich abgesetzt wurden die Lokpfeifen und die Zugbahnfunkanten-ne. Im Dachbereich leicht sichtbar sind die Trennkanten der Gehäuseform.

Die sonst glatten Seitenflächen der Maschine werden von durchgehenden Lüfterbändern dominiert. Hier hat sich

Piko etwas einfallen lassen: Durch die unterschiedliche Ausführung der Gravuren sind die Bereiche des Gitters, hinter denen sich Lüfter befinden, und jene, die nur optischen Aspekten dienen, fein ausdifferenziert. Sogar die je drei Köpfe der Schrauben, mit denen die Gitter befestigt sind, kann man problemlos erkennen.

Lässt man den Blick weiter zu den Führerständen schweifen, deren Gestaltung noch heute den Eindruck höchster Dynamik erweckt, so bleibt das Auge am erhabenen DB-Signet hängen. Dass der Blick dabei über eine Formtrennkante gewandert ist, nimmt man hier nicht wahr. Gut zu Gesicht stehen der Lok die freistehenden Griffstangen, die angesetzten Scheibenwischer und die ebenfalls angesetzten Trittleche auf Höhe der Rahmenoberkante. Der Führerstand der Maschine ist beleuchtet und verfügt über eine einfarbig beige Führerstandseinrichtung.

Schicke Schürze

Im Auslieferungszustand verfügt die Lok über eine Modellkupplung im NEM-Schacht. Dieser kann teilweise entfernt werden und verschwindet dann vollständig hinter der geschlossenen Schürze, die als Tauschteil beiliegt. Die Schürze enthält auch Löcher zum Einsetzen der Luftschauch-Attrappen sowie der Schraubenkupplung und der Dose der Zugsammelschiene.

Von herausragender Qualität sind die Drehgestellblenden. Sie entsprechen im Wesentlichen denen der E 10.1, mit ihrer ausgezeichneten Tiefenwirkung. Um die Auslenkung der Drehgestelle unter der Schürze zu ermöglichen, bricht die Darstellung von Achslagern, Sandkästen etc. hinter dem Schürzenblech radikal ab. Piko hat diesen Punkt jedoch so geschickt gewählt, dass dies im normalen Anlageneinsatz und auch auf unseren Fotos kaum zu erkennen ist.

Fazit

Die neue Bügelfalte von Piko ist ausgezeichnet gelungen und für rund 155,- Euro auch preislich attraktiv. Man darf gespannt sein, welche Varianten Piko neben der bereits angekündigten Epoche-V-Ausführung realisieren wird, denn das Erscheinungsbild der Bügelfalten war im Detail durchaus abwechslungsreich. gg 



Die Silhouette der E 10.3 wirkt auch heute noch sehr dynamisch. Die Drehgestelle erreichen eine exzellente optische Tiefe und verfügen teils über extra angesetzte Leitungen. Bedruckung und Lackierung der neuen Piko-Konstruktion sind tadellos. Unter den erhabenen DB-Signets hätte sich ein ebenfalls angesetztes Lokschild sicher sehr gut gemacht.



Oben: Das Lüfterband wurde bei Piko so graviert, dass sich Bereiche, hinter denen im Vorbild tatsächlich Lüfter angebracht waren, und die dazwischen liegenden Segmente deutlich voneinander abheben. Sogar die Schrauben lassen sich erkennen.

Oben und rechts: Der Stromabnehmer vom Typ DBS 54 lässt sich flach absenken. Die Dachleitungen bestehen aus Kunststoff und zeigen einen vorbildgerechten Verlauf. Dachelemente wie Dachtrennschalter, Oberspannungswandler, Hauptschalter und Durchführungsisolator wurden absolut präzise nachgebildet. Der Stromabnehmer ist auf der Gehäuseinnenseite verschraubt, wodurch in gehobenem Zustand Gewinde und Befestigungskreuz sichtbar sind.

